Einblicksgeschichte

Autor(en): **Fries, Brigitte / Sutter, Liz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 50

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

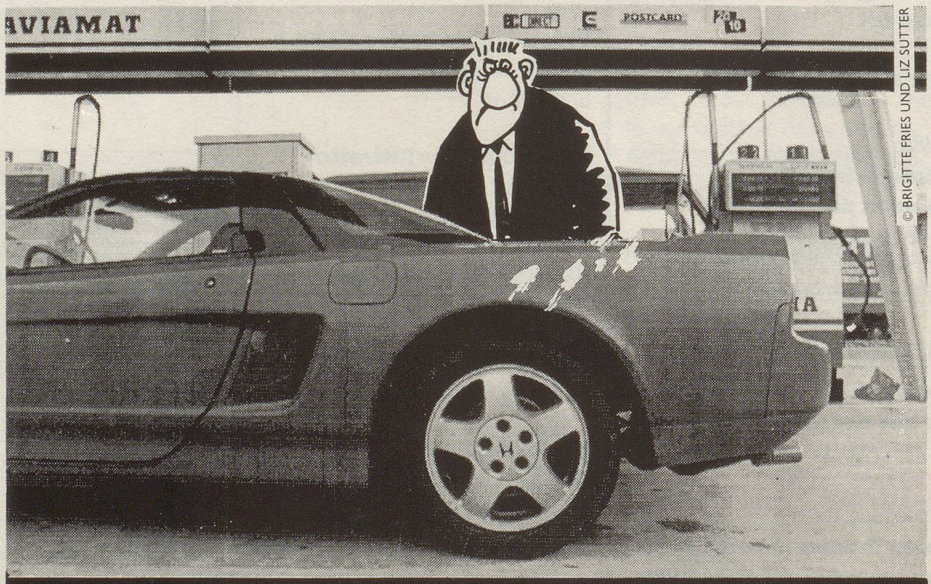
SCHLUSSPUNKT

Jahreszeiten

Im Frühling
solidarisieren wir uns
mit den Schildkröten
Im Sommer
solidarisieren wir uns
mit den Enten
Im Herbst
solidarisieren wir uns
mit den Eichhörnchen
Im Winter
solidarisieren wir uns
mit den Amseln
Und manchmal
füttern wir
die Dritte Welt

Martin Hamburger

Einblicksgeschichte



Betroffen stand Eduard Z. neben seinem Freund, dem man so übel mitgespielt hatte. "Man sollte diese Scheissvögel abschiessen dürfen!" dachte er voller Zorn und beschloss, noch heute in die Autopartei einzutreten.

Letzte Meldungen

Nicht die EU ist das Ziel, sondern das All!

Ein Jahr nach dem EWR-Nein hat die Schweiz wieder ein Ziel: das All. Nachdem der einzige Schweizer Astronaut der Welt seine Mission mit Bravour erfüllt hat und auch der Bundesrat aussenpolitisch wieder als handlungsfähig gilt (einjährige Schweigeminute in Sachen Europa), schält sich das neue Integrationsziel langsam heraus: Die Schweiz wird die Europäische Union spätestens 1995 rechts überholen und als erstes europäisches Land dort landen, wo bisher erst die Amerikaner und eine russische Flagge waren: auf dem Mond. Dies geht aus einem geheimen, von Bundesrat Adolf Ogi und Bundesastronaut Nicollier unterzeichneten Strategiepapier hervor.

Schon im nächsten Jahr will der Bundesrat bilaterale Verhandlungen mit der Intergalaktischen Union aufnehmen, und schon im September soll das erste schweizerische Zollhäuschen ins All geschossen werden. Der Bundesrat sieht in dieser Öffnung nach aussen den einzigen Weg, eine expansive Aussenpolitik zu betreiben. «Das verlangen die Schweizerinnen und Schweizer von uns», betont der designierte Minister für exterritoriale Angelegenheiten (MET), Flavio Cotti, gegenüber dem All-Korrespondenten des *Nebelspalters*. Der Lebensraum in der Schweiz werde allmählich knapp, und der Widerstand der Bauern zwinge die Landesregierung, «etwas zur Entspannung in der Bodenfrage» zu unternehmen. Die über lange Jahre verfolgte Politik der Aussiedlung von Schweizer Bürgern zur Übernahme von Kanada und Australien sei fehlgeschlagen, und die europäischen Nachbarländer hätten sich geweigert, der Schweiz Land (auch nur im Baurecht) abzutreten. Deshalb habe sich der Mond als Ausweichterritorium geradezu aufgedrängt.

Nachdem sich auch Claude Nicollier, neusten Angaben zufolge im Auftrag des EMD im All unterwegs, positiv zu den Ausbauplänen der Regierung äusserte, hat der Bundesrat Ende November Tuchfühlung mit ausserirdischen Mächten aufgenommen. Ein erstes fruchtbares Treffen hat bereits stattgefunden: François Mitter-